

Erfahrungsbericht über den Auslandsaufenthalt

Name:		Austausch im:	2021/22
		(akademischen Jahr)	
Studiengang:	Business and Economics	Zeitraum (von bis):	02/22-06/22
Land:	Spanien	Stadt:	Zaragoza
Universität:	Universidad San Jorge	Unterrichts- sprache:	Englisch
Austauschprogramm: (z.B. ERASMUS)		ERASMUS	

Angaben zur Zufriedenheit während des Aufenthalts:
(Zutreffendes bitte ankreuzen)

	1 (niedrig)	2	3	4	5 (hoch)
Soziale Integration:					x
Akademische Zufriedenheit:				x	
Zufriedenheit insgesamt:				x	

ECTS-Gebrauch: JA: NEIN: **x**

Vorbereitung

Bewerbung / Einschreibung

(z.B. Bewerbungsschreiben, Fristen, zeitlicher Ablauf, Zusammenstellung des Stundenplans (mit/ohne ECTS))

Die Bewerbung lief ausschließlich über die TU Dortmund. Weitere Bewerbungsschreiben wurden nicht benötigt. Fristen zum Learning Agreement kann ich nicht genau bewerten, da ich keine LA's hatte. Allerdings glaube ich waren die Fristen allgemein nicht zu kurz. So hatte man ca. einen Monat Zeit sich um die Bezahlung des privaten Universitätsbusses zu kümmern. Bis dahin konnte man den Bus über eine Bescheinigung von der USJ probenutzen. Der Stundenplan wurde von der Uni zusammengestellt und war online in einer übersichtlichen Tabelle verfügbar.

Finanzierung (z.B. Auslands-Bafög, ERASMUS-Förderung, anderen Stipendien, etc.)

Die Erasmus-Förderung ist relativ zeitnah (innerhalb der ersten drei Wochen) gekommen.

Dokumente (z.B. Visa, Aufenthaltsgenehmigung, Reisepass, etc.)

Wurde alles nicht benötigt, allerdings kann ich einen Reisepass für die von den lokalen internationalen Studentenorganisationen geplanten Reisen nach Marroko empfehlen.

Sprachkurs (im Heimatland oder an der TU Dortmund, online, etc.)

Sowohl an der TU als auch an der USJ wurde ein Spanisch-Sprachkurs angeboten.

Während des Aufenthalts

Ankunft (z.B. Anreise, Einschreibungsformalitäten; Einwohnermeldeamt)

Anreise:

Angeist bin ich über Madrid, da Direktflüge über Zaragoza nur schwer zu finden waren.

Einwohnermeldeamt:

Die Universität hat einen Gruppentermin für alle Erasmus-Studenten organisiert für das Einwohnermeldeamt, für den man in der Uni von den Vorlesungen befreit wurde. Dort musste man seinen Perso und ein Formular von der Uni mitbringen, das man direkt bei den Welcome Days bekommt und ausfüllen muss. Zudem musste man online ein Formular ausfüllen und mit dem Ausdruck zur Bank gehen. 12 € musste bei der Bank in bar bezahlt werden und man musste mit dem von der Bank unterzeichneten Formular zuletzt zur Polizei. Alle Schritte wurden von der USJ per E-Mail ausführlich, u.a. mit Schritt-für-Schritt-Anleitungen und Markierungen auf Screenshot der Formulare, erklärt.

Campus (Ansprechpartner (z.B. International Office, Koordinatoren, etc.), Mensa, Cafeteria, Bibliothek, Computerräume)

Wir haben einen Ansprechpartner bekommen, den man am ersten Welcome Day kennenlernt. Das International Office war auch immer sehr gut erreichbar. Der Campus war immer sehr sauber und ist gut ausgestattet mit Internet und Steckdosen. Es gibt ausreichend Lernräume, welche dazu klimatisiert sind, was bei der Wirtschaftsbibliothek der Universidad Zaragoza z.B. nicht der Fall war. Es gab drei Cafeterien, bzw. zwei Mensen und eine Cafeteria. Die warmen Gerichte waren teilweise sehr fettig und kosteten um die 4,50€-6.50€, aber man kann sich ohne Probleme was eigenes zu Essen mitbringen und der Mercadona, ein Supermarkt, ist in 10-15 Minuten fußläufig erreichbar. Der Studentenbereich im Untergeschoss ist aufgrund der Fensterfassaden sehr lichtdurchflutet und in der Bibliothek war es immer sehr leise. Es gab dort Tische mit Sichtschutz. In jedem Gebäude gab es Automaten mit Snacks oder Getränken.

Vorlesungen (z.B. Prüfungen, ECTS, Studienaufbau, Professoren, erforderliches Sprachniveau etc.)

Es herrschte allgemein Anwesenheitspflicht. Wenn man mehr als 6 Unterrichtseinheiten verpasste konnte man die Klausur nicht mehr schreiben. Bei der Erstellung des Stundenplans achten die Koordinatoren darauf, dass sich die Fächer nicht überschneiden und melden sich schon vor dem Aufenthalt dann, wenn sich etwas überlappt und ein anderes Fach gewählt werden muss. Jedes meiner Wirtschafts-Fächer bringt 6 ECTS. Es ist üblich, dass es Mid-term-Exams gibt, also Zwischenklausuren oder -präsentationen. Die Präsentationen waren das Ergebnis einer Gruppenarbeit. In anderen Fächern gab es neben der Klausur noch schriftliche Gruppenarbeiten oder Einzelarbeiten, die vom Aufwand her in einem sehr machbaren Rahmen waren. Für International Logistics z.B. gab es 2 Zwischenprüfungen (Eine Präsentation und ein Multiple-Choice-Exam) und dann noch eine finale Prüfung (Multiple-Choice und eine Rechenaufgabe zu INCOTERMS). Zwischen der Zwischenprüfung und der finalen Prüfung lagen nicht mehr als 10 Tage. Der Umgangston mit den Professoren ist persönlich und locker. Öfter kam es vor, dass die Professoren aufgrund ihrer Arbeit kurzfristige Änderungen am Stundenplan vornahmen (teilweise ist der Professor von Internationalization frühzeitig gegangen und hat uns Aufgaben zum Selbststudium gegeben oder YouTube-Videos abgespielt) und Pünktlichkeit wurde nicht so groß geschrieben wie an deutschen Universitäten. B2-Englisch ist mehr als ausreichend, da das Englisch-Sprachniveau generell nicht so hoch ist. Die Belegung des Kurses "English for Business 2" kann ich empfehlen, da ich dort auch Kontakt zu spanischen Studenten bekommen konnte und es war eine Absicherung, da ich wusste ich würde die ECTS garantiert bekommen und so nicht das Erasmus-Grant zurückzahlen müssen. Zudem war der Kurs auch sehr interessant und hat viele kulturelle Besonderheiten aufgegriffen und die Professorin Marina Agualeles Bautista hat sich auch sehr viel Mühe gegeben, den Unterricht aktiv und abwechslungsreich zu gestalten.

Wohnen (z.B. Wohnmöglichkeiten, Wohnungssuche/-ausstattung, Miete, Kaution, Wohngeld etc.)

Ich bin zur Wohnungssuche What-App-Gruppen beigetreten und habe mich darüber dann mit anderen Suchenden vernetzt. Durch ein Missverständnis konnten wir die erste Wohnung doch nicht nehmen und so musste ich einen Monat vor der Ankunft noch eine Wohnung finden. Meinem Empfinden nach lag der durchschnittliche Preis für ein WG-Zimmer bei 300€. Viele der Erasmus-

Studenten haben im Zaragoza Inn gewohnt. Die USJ empfiehlt dieses auch auf ihrer Webseite. Ich kann empfehlen eine Wohnung in der Nähe der Tram zu suchen, z.B. in der Nähe der Universität, da dort viele Studenten sind und die sich zwischen dem Parque Grande und der Innenstadt befindet. Es ist üblich die Kaution bereits in Deutschland zu überweisen. Um kein Risiko einzugehen, hatten wir die Idee Personen, die bereits vor Ort sind vorbeizuschicken, um die Echtheit zu überprüfen. Diese haben wir über die Erasmus Whats App Gruppen kennengelernt. Um diese zu finden, empfehle ich bei Facebook zu schauen oder die Organisationen AGE und ISA auf Instagram zu kontaktieren.

Unterhaltskosten (z.B. Lebensmittel, Miete, Benzin, Eintrittsgelder, Ermäßigungen, Studentenrabatte, etc.)

Kosten für Lebensmittel sind vor allem jetzt günstiger als in Deutschland. Zudem ist der Eintritt für das Museum in Zaragoza jeden dritten Sonntag frei. Benzin ist denke ich auch günstiger. Ansonsten ist der Eintritt für viele Clubs mit der AGE-Karte (einmalig 10-20€) frei und generell werden viele Veranstaltungen, z.B. mit Live-Musik, umsonst angeboten. Es gibt kostenlose Stadttouren, die am Ende um freiwillige Spenden beten. Für Studenten ist Zaragoza ein sehr preiswerter/bezahlbarer und lebenswerter Ort.

Öffentliche Verkehrsmittel (z.B. Verkehrsnetz, wichtige Buslinien, Fahrplan, Preise, Ticket-Verkaufsstellen, Fahrradverleih)

Die Uni San Jorge liegt 20-25 min vom Stadtkern entfernt in einem Dorf namens Villanueva de Gallego. Für den Transport zur Uni mit dem Privatbus muss man einmalig ca. 280€ zahlen. Für mich war es die einzige Möglichkeit zur Uni zu kommen. Dieser fährt quasi stündlich so ab, das er passend zum Beginn der jeweiligen Unterrichtseinheit 10-15min vorher ankommt. Sonst kostet eine Fahrt innerhalb der Stadt mit der Tram 70 cent, wenn man sich eine aufladbare Karte für einmalig 5€ gekauft hat. Ansonsten zahlt man 1.40€ pro Fahrt. Der Fahrradverleih ist ziemlich teuer, 15€ pro Tag kann ich mir nicht regelmäßig leisten. Da empfiehlt sich eher die Anschaffung eines eigenen gebrauchten Fahrrads, das man am Ende wieder verkaufen kann.

Kontakte (z.B. Tandem-/Mentorenprogramm, ESN-Betreuung, Sportmöglichkeiten, Vereine)

Eine Mentorin hatte ich nicht. Aber die Leute waren sehr hilfsbereit. Es gab dort viele International Organisationen für Austauschstudenten, die viele Events organisiert haben. Sportmöglichkeiten an der eigenen Uni gab es auch viele. Allerdings wurden diese größtenteils nur Mittags angeboten und so überlappten sie sich oft mit Unterrichtseinheiten, was es unmöglich machte regelmäßig dort hinzugehen. So war eine von zwei Basketballvereinen um 13 Uhr, genau zu meiner Unterrichtszeit. Das Basketball-Team hatte aber auch eine Einheit um 18 Uhr und es gab auch die Möglichkeiten an 2 Turnieren teilzunehmen. Basketballvereine sind ziemlich teuer in Zaragoza.

Nachtleben / Kultur (z.B. Bars, Clubs, Einkaufsmöglichkeiten, Sehenswürdigkeiten, Kino, Ausflüge)

Das Nachtleben ist sehr lebendig und preiswert. Das Rock-and-Blues Cafe hat z.B. Live-Musik mit kostenlosem Eintritt, so wie das Nautico, welches sich direkt am Ebro-Fluss befindet. Man kann abend ganz umsonst die spiegelnden Lichter der Basílica del Pilar am Fluss bewundern bei einem Pick-Nick mit Freunden. Sonst gibt es viele anderen Clubs und Bars, Restaurants und Cafes, die man mit Hilfe der Organisatoren zweifelsohne entdecken wird. Das Angebot an Aktivitäten der Internationalen Organisationen ist so groß, dass man teilweise gar nicht hinterher kommt. Ausflüge werden auch zu Genüge geplant, ob zur Bewunderung des Klosters "Monasterio de Piedra" in der naturbelassendne benachbarte Umgebung, Städtetrips oder nach Portugal oder Marokko.

Sonstiges (z.B. Bank (Kreditkarte, Auslandskonto), Auslandsversicherung, Telefonieren, Internet, evtl. Nebenjob)

Meine EC-Karte von der Sparkasse hat anfangs zwar funktioniert, wurde dann aber im Laufe der Zeit nicht mehr von den Kartenlesegeräten akzeptiert. Glücklicherweise hatte ich noch eine Kreditkarte dabei. Auslandsversicherung hatte ich keine, da ich im EU-Ausland keine brauchte. Internet war in der Miete inbegriffen und bereits funktionsfähig.

Sonstige Tipps und Infos (z.B. nützliche Links, Telefonnummern / E-Mail-Adressen, Adressen etc. von Behörden)

Zaragoza kann im Frühling wirklich sehr windig sein. Also warme Sachen einpacken, da es sich dadurch immer fünf Grad kälter anfühlt.